

# ICF-CY – Kommunikationsstütze oder Kommunikationsbarriere

## Vorteile/ Chancen

- Schritt in Richtung einer gemeinsamen Terminologie über Fach- und nationale Grenzen  
→ vereinfacht und befördert den Austausch im Einzelfall und in Forschungsfragen
- Ergänzung statt Konkurrenz zu vorhandenen Klassifikationssystemen (wie z.B. der ICD-10)
- prozessbegleitender Einsatz möglich  
→ zur Beschreibung von Einschränkungen, Förderzielen und Fortschritten geeignet

## Nachteile/ Risiken

- Bedeutungsunterschiede der Begriffe bleiben zwischen Fachkräften bestehen
- birgt Gefahr der Sammlung von Daten, die nicht unmittelbar für die Frühförderung eines Kindes notwendig sind
- alphanumerische Codes sind für Eltern und andere Beteiligte schwer verständlich
- Auswahl der Codes kann aufgrund der Fülle an Möglichkeiten schwer nachvollziehbar sein

## Gewährleistung des Einbezugs der Eltern und der Nachvollziehbarkeit des Befunds

- Eltern sind „Experten ihrer Kinder“ und deren wichtigste Ressource  
→ wir beziehen die Eltern umfassend in die Erstellung des FuB ein und nutzen ihr Wissen. Wir als Fachkräfte sind bei der Förderung eines Kindes ein zeitweiliges Mitglied im Team der Eltern und nicht andersherum.
- die Auswahl von ICF-CY-Codes muss für Eltern und Beteiligte nachvollziehbar sein. Die verwendeten Codes dürfen für Eltern kein „Geheimcode“ bleiben  
→ wir besprechen mit den Eltern den Verwendungszweck und Aufbau der ICF-CY sowie die Bedeutung relevanter Codes und wählen mit ihnen gemeinsam die passenden Codes aus.
- die Vergabe möglichst vieler und spezifischer Codes ist kein Selbstzweck. Derzeit werden drei bis zwölf Codes auf der Genauigkeit der 2. Ebene (3 Ziffern) als angemessen angesehen  
→ wir überlegen, welche Informationen für die Förderung und Behandlung eines Kindes wirklich notwendig sind.